

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Drauf und Verkauf der E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
für einpaltige Petitzeile
über dem Raum 40
überhalb des Zeitungs-
preises bis zur Anstalts-
grenze 45 g. extra.
Werkzeile 4.1.20
bei größeren Aufträgen
nach Maßgabe der
Anzahl der Anzeigen.
Schluss der Anzeigen
annahme 4 Uhr nach
Mittag. Fernsprecher Nr. 4.
Für telef. Aufträge wird
fernweise Gewähr übernommen.

Nr. 75

Neuenbürg, Mittwoch den 31. März 1920.

78. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 31. März. Mit dem 1. April erhalten die Steuerbehörden als Reichsfinanzbehörden neue Bezeichnungen. Das Steuerkollegium erhält die Bezeichnung Landesfinanzamt mit den beiden Abteilungen für direkte Steuern und für Zölle und Verbrauchsabgaben. Das Hauptsteueramt Stuttgart wird zum Finanzamt Stuttgart-Stadt, das Kameralamt zum Finanzamt Stuttgart-Land. Die übrigen Kameralämter und das Hauptsteueramt Sigmaringen werden Finanzämter. Die Hauptsteuerämter behalten ihre bisherige Bezeichnung bei. Das Landesfinanzamt hat drei Abteilungen: 1. für direkte Steuern, 2. für Zölle und Verbrauchsabgaben, 3. für die Verwaltung des Reichsvermögens. Der Abteilung 1 sind die Finanzämter, das Steuerbüro und die Bezirkssteuerstellen, der Abteilung 2 die Hauptsteuerämter und Zollämter sowie die Verbrauchsabgabestellen der Finanzämter, und der Abteilung 3 die Reichsvermögensämter und Reichsverpflanzungsämter sowie das Remonteamt Wehrhaken unterstellt.

Dresden, 30. März. Zwei Kraftwagen der verbandstaatslichen Ueberwachungskommission Dresden überführen am Sonnabend Nachmittag auf der Fahrt von Jüterbog nach Dresden in Gossau einen Fabrigen Knaben, der Arm- und Hüftbruch erlitt. Die angesammelte Menge konnte nur mit Mühe beseitigt werden. Die Führer der Automobile sind trotz vornehmener Warnungsschilder außergerichtlich schnell gefahren. Die Kraftwagen wurden nach Feststellung des Tatbestandes der Verbindungsstelle der Ueberwachungskommission zugewiesen. Der englische und französische Präsident der Ueberwachungskommission sprachen dem deutschen Verbindungsoffizier ihr lebhaftes Bedauern aus und erklärten, für sämtliche Kosten aufzukommen.

Berlin, 30. März. Die Nationalversammlung wird am heutigen Dienstag in die Osterferien geben, die bis Mittwoch, den 14. April, dauern werden. Man rechnet damit, daß die Arbeiten der Nationalversammlung bis zum 25. April abgeschlossen sein werden, so daß Ende Mai die Neuwahlen stattfinden können.

Berlin, 30. März. Gestern vormittag legten die Arbeiter der Müllergewerkschaft „Weser“ die Arbeit nieder. Eine Kommission gab sich, wie der „Volkswacht“ meldet, zur Diskussion und verlangte unter Androhung von Gewalt, die Wiedereinstellung des kommunistischen Führers Doeder. Unter Berücksichtigung der drohenden Sachlage sah sich die Direktion genötigt, Doeder wieder einzustellen.

Berlin, 30. März. Die revolutionären Betriebsräte der einzelnen Industriezweige nahmen gestern Stellung zu der politischen Lage. Die nach dem Ruhrgebiet entsandte Vermittlungskommission kehrt heute nach Berlin zurück. Bringt sie keine befriedigende Nachricht mit und läßt die Regierung ihre Truppen wieder gegen die dort kämpfenden Arbeiter marschieren, so muß sofort erneut in den Generalstreik eingetreten werden.

Die Wahl des Reichspräsidenten durch das ganze deutsche Volk.
Berlin, 30. März. Der Nationalversammlung ist gestern der Entwurf eines Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten vorgelegt worden, wonach der Reichspräsident durch das ganze deutsche Volk gewählt werden soll.

Bergerwahlung Deutschlands.
Berlin, 30. März. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Lüttich meldet, hat die Grenzschlichtungskommission in ihrer Sitzung am Samstag auf Grund eines von den englischen und italienischen Delegierten erstatteten Gutachtens mit vier Stimmen gegen die Stimme des deutschen Vertreters die Monarchieverfahren abgelehnt. Bei Ausföhrung dieses Beschlusses würde die Hälfte des rein deutschen Kreises Monarchen an Belgien stellen, ohne daß die Bevölkerung befragt würde.

Paris, 30. März. Die Vorkriegsresten haben heute vorzeitig beschlossen, daß die Bevölkerungen des Deutschen Reiches, die einer Volksabstimmung unterworfen sind, an der Wahl zum Reichstag und der Wahl des Reichspräsidenten nicht teilnehmen dürfen. (Es lebe die Pressefreiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker!)

Aus dem Ruhrlandsgebiet.
Berlin, 30. März. An amtlicher Stelle ist ein Telegramm des Reichspräsidenten in Essen eingelaufen, nach welchem dieser das Ultimatum annimmt, das die Regierung ihm gestellt hat und in welchem ausdrücklich betont wird, daß auch die militärische Leitung der Roten Armee sich der Stellungnahme des Reichspräsidenten anschließen.

Waldheim, 30. März. Die Thibbsfischen Betriebe wurden am Samstag durch sogenannte Requisitionen, die aber keine Kundenschein vorzeigen konnten, stillgelegt und die Arbeiter aufgefordert, die Arbeitsstätten zu verlassen und ihnen aufzugeben, an die Front zu gehen. In den übrigen Betrieben wurde durchgearbeitet. Bei den übrigen Betrieben wurden Requisitionen in größerem Umfang vorgenommen, besonders wurden Gewandstücke und Gebrauchsgüter beschlagnahmt. Die Arbeiter wurden zur Verwertung in größerem Umfang für den Betrieb der Autos gezwungen. Bei der Reichsbahn wurde 1 Million Mark herausgeholt, um die Frontkämpfer entschädigen zu können. Man hatte 2 Millionen Mark verlangt. Die 1 Million Mark reicht nur für 1 1/2 Tage aus. Der gesamte Frontbereich wurde Montag wieder aufgenommen.

Bachau, 30. März. In Dorken wurde die Kampfleitung der Roten Armee von den extrem gemäßigten Genossen gefangen genommen.

Essen, 30. März. Die Leitung der kommunistischen Bewegung macht gegenwärtig Anstrengungen, um auch die Eisenbahner auf ihre Seite zu bringen, was im Hinblick auf einen geplanten neuen Generalstreik von Bedeutung ist. In einer Konferenz der Eisenbahner aus dem ganzen Direktionsbezirk Essen hat die Mehrheit dem bekannten Dagegen Beschlusse zugestimmt. Ein Teil der Delegierten, die demokratischen und sozialistischen, lehnten die Zustimmung ab und verließen die Sitzung. Den Eisenbahnern wurde ein Sitz im Reichstag einverleibt.

Hauptmann v. Besselde läßt das Gerücht, er sei militärisch in die Ruhr aufmarschieren, dementieren.

Die deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 30. März. Der neue Reichszankler Hermann Müller hat der Nationalversammlung gestern vormittag das Kabinett vorgestellt. In einer Einführungssprache betonte er, daß die bisherige Koalition eine tragfähige Grundlage der deutschen Politik darstelle. In ihrer Erhaltung sei die Erstens und Zweitens des Landes gesichert. Bei der Vertiefung der Ministerliste teilte Müller mit, daß er das Ressort des Auswärtigen nur bis zu der bald zu erwartenden anderweitigen Besetzung behalten werde. Das Reichsministerium für den Wiederaufbau werde bereits in den nächsten Tagen einen Chef erhalten.

Nach einem Dankwort an seinen Vorgänger ging Müller auf die Aufgaben des neuen Kabinetts ein. Seine vornehmste Pflicht sei die Befestigung der Republik der Demokratie, die sich im Kampfe mit der Militärdiktatur als die härtere Gewalt erwiesen habe. Der mit Kapp und Genossen gemeinsame Schaden gemacht habe, müsse auch dem Kinde verschwinden. Evidente hätten keine Schonung zu erwarten. Mit eisernem Besen mühe angekehrt werden. Dafür mühten die Demokraten überall in die entscheidenden Stellen kommen.

Eine weitere Aufgabe der Regierung sei die Vollendung der Wirtschaftsdemokratie, die Schaffung eines endgültigen Reichswirtschaftsrates und Reichsarbeiterrates, Demokratisierung der Verwaltung, Ausübung angeregter Verwaltungsreformen und Schaffung einer wahrhaften Volkswirtschaft unter Berücksichtigung aller Berufsstände, besonders unter ausreichender Beteiligung der Organisationskräfte der arbeitenden Stände. Ausbau der sozialen Organisation, die Sorge für die Kriegsverwundeten, Gleichberechtigung der Arbeiter, Angestellten und Beamten und eine Verwaltungsreform, Bergwerke und ähnliche Unternehmungen mühten unter öffentlicher Kontrolle gestellt werden. Die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft und Beteiligung des Reiches am Kohlenbergbau sei vorgeleben. Kohlen- und Kalisyndikate würden durch das Reich übernommen, die Produktion verbessert werden.

Für die Landwirtschaft müsse als Grundlage gelten: Für alle und mit allen. Das Siedlungsweien müsse stark gefördert werden. Für Schieber und Wanderer sei in der Republik kein Platz. Zur anderen Politik übergehend erklärte Müller als Willen der Regierung, die lokale Erfüllung des Friedensvertrages und Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens zwischen den Völkern. Der bisherige Kurs der Außenpolitik werde, da er sich bewährt habe, fortgesetzt werden. Die Regierung werde alle Hilfsmittel zum Aufbau Deutschlands heranziehen und mit allen Kriegsanstrengungen in der Politik brechen. Durch die schließliche Abdrückung des Kapp-Bundes sei das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland nicht vermindert, sondern gesteigert worden.

Die Gegner Deutschlands aus der Kriegszeit mühten endlich einsehen, daß unser Volk nicht zur Ruhe kommen könne, wenn Deutschlands wirtschaftliche und nationale Lebensnotwendigkeiten unterdrückt würden und ihnen nicht eine Berechtigung in Angelegenheiten widerfähre, in denen seine Interessen mit denen der Entente mächte identisch seien. So habe Frankreich in letzter Zeit eine vorübergehende Entsendung von Truppen nach dem Ruhrgebiet durch die neutrale Zone nur unter der Bedingung zugestimmt, daß die Franzosen 20 Kilometer weiter vorrücken und Frankfurt a. M., Hanau, Domburg und Darmstadt besetzen dürften. Eine solche Umarmung mühten die Regierung ablehnen. Sie denke nicht daran, diese Gebiete dem Schrecken einer Besetzung auszusetzen. Im Rahmen der deutschen Politik sei kein Raum für eine Diktatur. — Die Abstimmung in der zweiten schlesischen Zone sei eine gute Aussicht für die Zukunft.

Jetzt gebe es um das ganze: um die Republik und die Demokratie. Mit der Vergangenheit müsse abgerechnet werden. Aufgabe der Regierung sei es, Hochverräter der Verfassung zu verfolgen. Davon werde sie sich durch niemand abbringen lassen, auch nicht durch das gute Zureden der Parteien, die die geistigen Urheber des Kappzuges seien. Die ungeheure Mehrheit des Volkes klagte die Kappverbrechen an, daß sie für Deutschland den Krieg zum zweiten Male verloren haben. Die letzten Forderungen des Generals Lüttich waren nicht Abklärung, sondern Aufrichtung des Militarismus, nicht Erfüllung des Friedensvertrages, sondern Revanchekrieg.

Der Generalstreik hat die Rechtsparteien bereits als die Schuldigen verurteilt. Bei den Wahlen wird ihnen die endgültige Antwort erteilt werden. Mit dem Volkswirtschaftswesen wir und nicht brechen. Wir können ihn ab und werden ihn bestrafen. Das Volk wird ein gerechtes Urteil über die Hochverräter am Kapp fällen. Darauf wurde die Ansprache über die Regierungserklärung bis zum Nachmittag ausgesetzt, dagegen eine Reihe von kleinen Vorträgen erblüht. Die Verhandlungen wurden dann bis 1 Uhr vertagt.

Gegenüber einer Parallele der bayerischen Regierungsbildung mit dem Kappischen Unternehmen erklärte der bayerische Oberste Dr. von Preger, die jetzige bayerische Regierung sei vollkommen vertragsgemäß zustande gekommen und die bayerischen Parteien seien sämtlich von dieser Auffassung durchdrungen. Der demokratische Redner, Abg. Dr. Daas-Karlstadt, richtete an die Regierungsparteien die Frage, warum die an dem Unternehmen beteiligten führenden Persönlichkeiten nicht abgeurteilt wurden. Der deutschnationale Volksparteier hielt er vor, sie habe die Regierung Kapp-Lüttich sogar allen ihren Landesorganismen telegraphisch mitgeteilt. Die Ereignisse vom November 1918 waren gar keine richtige Revolution, sondern nur der unehrerliche Zusammenbruch des alten Regimes. Die Weimarer Verfassung sei seit dem Tage, an dem sie geschaffen wurde, zu respektieren, aber soll in Deutschland jetzt immer noch der Diktator geübt werden können? Kurz ein demokratisches Deutschland ermöge eine Revision des Friedensvertrages herbeizuführen. Rettungslos sei Deutschland dem Spartakismus verfallen, wenn die Hochverräter nicht mit voller Strenge bestraft würden. Abg. Holz (Fr.): Unter Ziel kann nur sein die Erhaltung des Reiches und die allmähliche Befreiung der Wirtschaft. Die Koalition hat gehalten. Ohne sie gibt es keine Rettung. Freilich zwingt sie alle Teilnehmer zum Verzicht. Verbrecher von Rechts und Links suchen uns ins Verderben zu führen. Die Rechte muß die Verantwortung für diese Dinge und für ihre Presse tragen, solange sie solche Mar-

ten und Verbrecher in ihren Reihen duldet. Das schände Selbst von Rechts hatte das Verbrechen von Links zur Folge. Das Ultimatum der Regierung an die Roten Truppen findet unsere volle Billigung. Noch einmal dürfen wir hoffen, Herr des Lage zu werden. Aber wir bitten den Reichszankler, die Gefahr des Volkswirtschaftswesens nicht zu unterschätzen. Ein blöher Volkswirtschaftswesen der Arbeiter kann man uns nicht zumuten. Das politische Gezeckel aus dem Osten muß aus dem Reich entfernt werden. Abg. Hense (U. S.): Kasse ist gegangen als ein Mann, der alles verloren hat. Wagnis und Kasse sind von einer Contente. Wenn die Haltung der Gewerkschaften, die wir billigen können, nur ein Mandat gewesen sein sollte, so werden wir dafür sorgen, daß den Arbeitern der Star gestochen wird. Abg. Legien (Soz.): Die sozialdemokratische Fraktion spricht die neuen Regierung ihr Vertrauen aus. Die Gewerkschaften einschließlich der unabhängigen Vertreter unter ihnen haben von dem neuen Ministerium nur die Anerkennung der sogenannten 8 Punkte verlangt und sich im übrigen bereit erklärt, die neuen Minister zu unterstützen. Wir hoffen, daß die unabhängigen Sozialdemokraten auch erkennen, was das wahre Interesse des Arbeiter liegt und eine ähnliche Haltung einnehmen. Wir verlangen von der Regierung, daß die Hochverräter gefaßt und ihre Güter konfiszieren werden, um daraus die Lebensmittelmittel der Winderbemittelten zu beheben. Wir sind uns der Verantwortung bei der Aufforderung zum Generalstreik wohl bewußt gewesen, aber es handelt sich um Freiheit und Recht. Keine Regierung kann ohne Zustimmung der Arbeiter regieren. Es muß auch endlich Schluß gemacht werden mit der unheimlichen Agitation gegen den Volkswirtschaftswesen. In Deutschland ist kein Boden für den Volkswirtschaftswesen. Raden u. Karm rechts.) Reichsminister Seiler: Ich werde versuchen, die Kasse schnell zu schließen, die der Kapp-Bund in der Reichsverteidigung geschaffen hat. Die Schuldigen an den Ausschreitungen werden bestraft werden. Die Truppen müssen in die Kasernen, das Volk zur Arbeit zurückgeführt werden. Mit dem Belagerungszustand soll rashestens abgebaut werden. Die Reichswehr muß nach der Einberufung auf breiterer demokratischer Grundlage aufgebaut werden ohne Gefinnungsschnüffelei. Die Führerstellen müssen besonders auch Demokraten offen stehen. Reichsminister Brandt teilte mit, daß gegen Kapp, Jagow, Schiele, Preberich, Freiherren von Falkenhausen, von Lebegow usw. das Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet ist. Soweit die Genannten nicht in Haft sind, ist Haftbefehl erlassen. Das Vermögen ist beschlagnahmt. Abg. Dr. Hingst (D. F.): Als ich die Nachricht von der unverantwortlichen Tat Kapps erhielt, war ich auf das Nächste entsetzt. Wir müssen unbedingt auf dem Boden des Rechtes stehen, die gegenwärtige Verfassung muß geschützt werden. Wir können eine Regierung nur anerkennen, die auf der gegenwärtigen Verfassung beruht. Ich habe jede Verbindung mit Kapp abgelehnt, weil ich die Stimmung meiner Partei kannte. Unternehmern und Arbeiterschaft müssen im wirtschaftlichen Leben gefaßt zu ihrem Recht kommen. Reichszankler Müller teilte mit, daß das Exekutivkomitee in Duisburg der Reichsbankstelle mit bewaffneter Hand eine Willkür abgenommen habe. Die dortigen Verhältnisse scheinen sich also noch nicht gebessert zu haben.

Morgen 10 Uhr Fortsetzung: Wahlrecht, Gesetz wegen Hochverrats und anderes.

Ausland.

Wien, 29. März. Der Ententezug Warschau-Wien wurde auf der Station Döblich am Samstag aufgehoben und zwar deshalb, weil man in den Köhren unter einem Waggon 20000 Dollars, 25000 Lire, 200000 polnische und 2 Dundertrouzen deutsche Mark fand. Man nimmt an, daß es sich um Geld des bolschewistischen Propaganda handelt, das für Mittelamerika, hauptsächlich für Deutschland bestimmt war.

Rom, 29. März. Nitti sagte in einer Kammerrede u. a.: Italien trete für die Befreiung Konstantinopels bei der Türkei ein, desgleichen für die Respektierung des Kalifen in Konstantinopel. Italien verlange Beteiligung an der Kontrolle der Meerengen und an der Ausbeutung der großen Reichthümer Kleinasiens, erstrebe aber keinen Landverwerb.

Paris, 30. März. Sowjetrußland hat den Entente mächten erneut besondere Vergünstigungen für die Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhältnisse angetragen. Sie bestehen in Minuskonzessionen und in Konzessionen auf Verstaatlichung von Eisenbahnen und Schifffahrt. Die Anerkennung der Sowjetrepublik wird gefordert.

Konstantinopel, 29. März. Das neue Kabinett ist auf Einbruch der Entente zurückgetreten. Eine Anzahl Minister wurde nach Malta transportiert. Der ehemalige Marineminister Nisaf hat sich unter dem Druck des Ministeriums den englischen Behörden freiwillig gestellt.

Die Tiroler erstreben den Anschluß an Deutschland.

Wien, 29. März. Morgen trifft hier eine Deputation von Tiroler Abgeordneten ein, die an den Staatskanzler die Anforderung richten werden, er solle ihr eine direkte Ansprache mit den Vertretern der Wiener Entente vermitteln. Die Ansprache will selbst der Mission der Alliierten den Plan des Anschlusses von Tirol an Deutschland vortragen.

Ein Staatsstreik des Dänenkönigs.

Kopenhagen, 29. März. Die Stimmung hier ist außerordentlich erregt. Der König hat mit Unterstützung der Konservativen und der konservativen Linkspartei heute mittag einen Staatsstreik ausgerufen, nachdem der Reichstag gestern in die Ferien geschickt worden war. Der König forderte heute mittag den Staatsminister Zahl auf, seine Demission einzureichen. Da der Minister sich weigerte, der Aufforderung Folge zu leisten, wurde das ganze Kabinett von dem König durch ein Dekret entlassen. Wie verlautet, ist der frühere Ministerpräsident Koergeraard mit der Bildung eines Geschäftsministeriums betraut worden.

Die Dandlung des Königs steht im Widerspruch zu seinen konstitutionellen Rechten und muß als ein Staatsstreik bezeichnet werden. Man erwartet folgenschwere Maßnahmen von radikaler und sozialdemokratischer Seite. Wahrscheinlich wird der Generalstreik proklamiert werden und man weißt schon von der Ausbreitung der Republik. Heute abend ist der Schloßplatz

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Bis längstens Dienstag, den
 6. April wird abgeben: Gegen
 Einfuhr Zulagmarke 3
amer. Weizenmehl
 bei Bäckermeister Emil Haist,
 gegen Einfuhrzulagmarke 4
amer. Gerstenmehl
 bei Bäckermeister R. Müller.
 Die ausgegebenen Salatbl-
 anweisungen können bei Ad.
 Lustnauer's Nachf. oder W.
 Gaus Witwe eingelöst werden.
 Städt. Lebensmittelstelle:
 J. A. Klink.

Verloren
 ging auf dem Weg Döbel-
 Enachmühle bis Rotenbach-
 Stadtbahnhof Neuenbürg bis
 Schloß am Montag eine
schwarze Ledertasche
 mit Ausweispapieren und etwa
 200 M. Inhalt.
 Der ehrliche Finder wird ge-
 beten, sie abzugeben bei
Aläger, Neuenbürg, Schloß
 Neuenbürg.
 Garantiert reinen

Kleesamen
 hat im Auftrag zu verkaufen
Gottf. Ventel,
 Wildbaderstr. 196, I. Stod.
 Neuenbürg.
 Infolge günstigen Einkaufs
 von **Starkem**

**Hand- und
 Maschinen-Faden**
 kann solcher sehr billig ab-
 gegeben werden.
Wid. Wadenhut,
 Tuchhandlung u. Schneiderei,
 Telefon 106.
 Neuenbürg.

**Kinder-
 Mädchen**
 gesucht zum 15. April.
 Vorzustellen nachmittags
 von 2-4 Uhr.
 Frau
Kommerzienrat Schmidt.
 Ein solides, tüchtiges

Mädchen,
 das den häuslichen Arbeiten
 vorstehen und gut bürgerlich
 lochen kann, wird bei guter
 Bezahlung auf 1. oder 15. April
 gesucht.
 Frau Maria Guinand,
 Pforsheim, Kanalstr. Nr. 2.

Ord. Dienstmädchen
 bei hohem Lohn auf sofort
 gesucht.
 Frau Morlok, Pforzheim,
 Westliche Nr. 92.
 Herrenalb.

**Servierfräulein,
 Hausmädchen**
 per bald.
Röchin
 per Mai. Erbitten Angebote
 mit: Zeugnisse und Bild.
Bahn-Hotel.
Bettstätten
 Befreiung sofort. Alter und
 Geschlecht aneben. Auskunft
 umsonst. **Wiltberger & Co.,**
 Stuttgart A. 102.

Closet,
 weiße und braune mit Klappfl.
 u. Klappdeckel hat auf Lager.
Birkenselder Baumaterialien-
 handlung Birkensfeld,
 Fernsprecher Nr. 16.

Wir empfehlen in reichhaltiger Auswahl:
**Knaben- und Burschen-Anzüge,
 Trikothemden, Einsatzhemden,
 Kragen, Cravatten, Hosenträger,
 Socken.**

**Damen- und Herren-Handschuhe,
 schwarz und farbig,
 Kinder-Träger und Kleider-Schürzen,
 Kinderröckchen, weiß und grau,
 Kinderstrümpfe, Frauenstrümpfe,
 Seidene Unterröcke, schwarz und farbig,
 Damenwäsche, weiß und farbig,
 Untertailen :: Spitzenkragen.**

**Maschinen-Faden, weiß und schwarz.
 Phil. Bosch Nachf., Wildbad.**
 — Fernruf 32. —

Sonnenbad!
 Weitere Interessenten werden
 um ihre Adresse gebeten unter
 N. N. an die Empfängere-
 schäftsstelle.
 Salmbach.

Gute
Bruthenne
 zu kaufen gesucht, ebenso
Legehennen.
 Angebote mit Preis an
Karl Stirner.

Sommer-Hüte
 werden in eigener Fabrik
 preiswähig für Sommer-Platz
 Friedrich Damm
 Pforzheim, Westliche Nr. 12.
 Ausschüttung 12.
 Gauspfl.

Kaufe alte
**Grammophon-
 Platten**
 Auch, per Ag. 10 M.
Richard Cuth, Musikhaus
 Pforzheim, Leopoldstraße 17.
 Hofstraße, A. Kadon Kidaisch.

Lauffen a. N.
 Wegen Todesfall verkauft
1 Bienenstand,
 9 gesunde Wölker,
 (bad. Vereins-Maß),
 leere Kästen, :: Waben,
 Schlander u. a. Zmler-
 geräte gegen bar am Mitt-
 woch, den 7. April, nachm.
 2 Uhr.
Franz Summ & „Krone“.
 Brunnenstr. 31.

Zahn-Praxis
Hermann Engelbrecht,
Schömburg.
 Lindenstr. 187, 1. neben der Kirche.
 Billigste Preise! :: Schonendste Behandlung!
17jährige Fachtätigkeit.
 Auch für Krankenkassen!

Schlafzimmer Wohnzimmer
möbel
 einzelne, sowie kompl. Einrichtungen
H. Philipp, Pforzheim
 — m. b. H. —
 Dillsternerstr. 6.
 Gegen bar u. be-
 queme Teil-
 zahlung
 Küchen Speisezimmer

Brennholz
 jeder Art und Menge, auch Sägmehl,
 läuft waggonweise gegen Kasse.
Julius Ulrich, Holzgroßhdlg., Stuttgart
 Tel. 3273. Forststraße 102 A und B

**Goldschmiedslehrlinge u.
 1 Polierseifenlehrling**
 auf Gold- und Silberbijouterie werden zur gründlichen
 Ausbildung angenommen
Franz Seifried, Pforzheim, Weißerstr. 21
 Nähere Auskunft erteilt auch Frig Böhn, Neuenbürg,
 Brunnenstr. 31.

Gaistal—Herrenalb, den 30. März 1920.
Codes-Anzeige.
 Heute morgen um 1/8 Uhr entschlief sanft nach
 langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
 Leiden meine liebe, herzengute Frau, unsere gute,
 liebe Mutter, Schwester, Großmutter, Schwieger-
 mutter, Schwägerin und Tante
Frau Philippine Zeltmann,
 geb. Keller,
 im Alter von 68 Jahren.
 In tiefster Trauer:
Jacob Zeltmann mit Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1. April,
 mittags 2 Uhr statt.

Stützweiler.
Auf's Frühjahr
 empfehle ich meine im eigenen Betrieb hergestellten
Segeltuch-Sandalen
Stoffschuhe mit oder ohne Lederbeleg
Lederhauschuhe, sowie Lederhandalen
 in verschiedenen Ausführungen gut und billig.
 Bringe in Erinnerung, daß ich jederzeit von gestrich-
 Stoff und Leder Schuhe anfertige.
Stoffschuhfabrikation Hermann Reiter

**Was ist für Frau erlaubt
 wenn sie liest?**
 Ein gutes Buch von
 Käthe Sturmfels,
 gleich nützlich zu sein
 wie ein Arzt und ein
 Mann.
 Preis M. 2,70 portofrei gegen Vorkasse
 oder Nachnahme. Verlag: **Reclam-Verlag, Leipzig**

Voranzeige.
 Oster Sonntag abend 7 Uhr
 im „Waldhorn“
 in Gräfenhausen
Großes Konzert
 ausgeführt von der **Feuer-
 wehrmusik Birkensfeld.**
 Die aus der Gefangenschaft
 Heimgekehrten haben freien
 Zutritt.
 Hierzu ladet freundlich ein
 der **Vorstand.**
 :: Saalöffnung 1/2 7 Uhr. ::
 Wildbad.

Tüchtige
**Maurer und
 Tagelöhner**
 werden eingestellt im Bau-
 geschäft.
Christian Schill.

Bauplatz,
 in günstiger Lage, zu verkaufen.
 Zu erfragen
Café Blesinga,
 Schömburg, Telefon 31.
 Birkensfeld.
 Schöne

Läuterschweine
 hat zu verkaufen
Schuldiener Weissenbacher.

Ich suche sofort zu kaufen
 für vorgemerkte Käufer,
**Pillen,
 Fabriken
 Geschäfte j. Art.
 Sägewerke,
 Güter.**
R. Dufan, Biegersch. Büro
 Karlsruhe, Herrenstraße 35.

Schwann.
 Ein starkes
Läuterschwein,
 sowie einen halbjährigen
 Zuchtfarren
 steht dem Verkauf aus
Ernst Bärle.

Zwei 6/8 Monate alte
Schweine
 und ein kräftiger
Hahn
 zu verkaufen.
Kirchhaus Schwarzenberg
 bei Bad Liebenzell.



Ruf's Heidelbeeren mit Zitrone
 1 Paket Heidelbeeren zu 100 St.
 M. 42.50, 1 Paket Heidel-
 beeren zu 50 St. M. 21.50
 Niederlagen:
**Wilhelm Knörzer, Birkensfeld,
 Friedrich Knöller, Oben,
 Karl Blaich, Feldremsach,
 E. Kärble, Herrenalb.**

**Svang. Gottesdienst
 in Salmbach.**
 6. Sonntag, 1. April, 10 Uhr
 Predigt: **Die Arbeiter**
 10. Sonntag, 10 Uhr
 Predigt: **Die Arbeiter**
 15. Sonntag, 10 Uhr
 Predigt: **Die Arbeiter**
 20. Sonntag, 10 Uhr
 Predigt: **Die Arbeiter**

H. M.
 Heute abend „Kirn.“

Neuenbürg
 76
 Stuttgart, 31.
 Mittelstandsverbund
 zwischen zu einer
 wert, Gewerbe die
 bebt der Regierung
 verläßt Gewalt
 dem gleichen Bed
 weisen jeden Ter
 drücklich zurück
 nen Schritten im
 arbeiten am Wie
 des Vaterlandes
 einer besseren
 Kartelle, die
 hier Demonst
 hat und zwar
 Forum und von
 Jansen und des
 ditalen vielten
 Somarich der K
 ist ein Doch auf
 anforderd neu
 leben, sowie re
 die Minister wa
 konnten die Del
 des Sonntags w
 weitem eine
 weiter keine Sch
 Lärach, 31.
 die Gefahr, daß
 ausbleiben. Von
 in Mannheim so
 die Arbeiter zur
 ausbleiben. Die
 Deutscher
 revolutionären
 ist kritisch betra
 das Ultimatum
 Remer im Ruhr
 Einfluß ausüben
 München, 31.
 der Übergabe der
 Reichsminister
 daß man in Ver
 entgegenkommend
 Berlin, 31.
 durch die Nation
 Berlin, 31.
 die sämtlichen
 Reichsminister
 ländern Ankünd
 Wiederannahme
 Berlin, 31.